

AG WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Ergebnisprotokoll der konstituierenden Sitzung | 02.11.2015 | 15 – 17 Uhr

Anlagen:

- Teilnehmerliste
- Präsentation

Tagesordnung:

- Begrüßung und Tagesordnung
- Beschlussfassung zum Protokoll des Meetings vom 02.09.2015
- Bericht aus der Geschäftsstelle
- Kurzvorstellung der acht mitteldeutschen Wirtschaftskluster
- Einführung in das Thema „Industrie 4.0“
 - Perspektive der Industrie
 - Perspektive der Hochschulen
- Sonstiges & Termine

TOP 1) Begrüßung und Tagesordnung

Professor Lenk begrüßt die anwesenden Mitglieder der AG WiFo, die der vorab übermittelten Tagesordnung zustimmen. Als Gast nimmt der Geschäftsführer des Cluster Informationstechnologie Mitteldeutschland e. V., Andreas Vierling, an dem Meeting teil. Mit Blick auf die im Vergleich zum ersten Meeting beobachtbare personelle Fluktuation wird die Präzisierung der Mission der AG WiFo als wichtiges Anliegen für die nächsten Meetings benannt. Wesentliche Aufgabe der AG WiFo könne/sohle die Anbahnung und Koordination von Kooperationen und das gemeinsame Lobbying für Verbundprojekte sein.

TOP 2) Beschlussfassung zum Protokoll des Meetings vom 02.09.2015

Die anwesenden Mitglieder der AG WiFo nehmen das Protokoll zustimmend zur Kenntnis.

TOP 3) Bericht aus der Geschäftsstelle

Herr Tobaben berichtet anhand der als Anlage 2 angefügten Präsentation (Seiten 3–13) über den in den übrigen Arbeitsgruppen erzielten Sachstand (u.a. Besuch von MP Haseloff in der AG Tourismus und Kultur). Er gibt ferner einen Rück- bzw. Ausblick auf die

„EXPO REAL“ 2015 und 2016. Die rund um den „IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2016“ geplanten Aktivitäten werden vorgestellt. Weiteres Berichtsthema ist die „Jahreskonferenz 2015“ der EMMD.

TOP 4) Kurzvorstellung der acht mitteldeutschen Wirtschaftscluster

Anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation (Seiten 14/15) gibt Herr Tobaben einen Überblick über die acht mitteldeutschen Wirtschaftscluster. Das Cluster „Biotech/Life Sciences“ ist als inaktiv zu kennzeichnen, was vor allem darin begründet ist, dass die entsprechende Clusterförderung, die vom Freistaat Thüringen bereitgestellt wurde, ausgelaufen ist. Alle Cluster sehen sich vor das Problem gestellt, angesichts ausgelaufener Anschubfinanzierungen nachhaltige Strukturen zu etablieren. Problematisch ist auch, dass von Seiten der drei mitteldeutschen Länder eine Förderung von Strukturen, die über Landesgrenzen hinausweisen, sehr kritisch gesehen wird. Im Falle des Cluster „Biotech/Life Sciences“ wird derzeit eine Wiederbelebung im virtuellen Rahmen via „biosaxony“ und die Region Halle angestrebt.

In der anschließenden Diskussion wird das Problem der mehrfachen Mitgliedschaften aufgeworfen: Für nicht wenige Unternehmen und Institutionen ist es eine finanzielle Herausforderung, sich in Verbänden wie der EMMD und den Clusterorganisationen zu engagieren. Wie gelingt vor diesem Hintergrund eine nachvollziehbare Aufgabenteilung zwischen den einzelnen Verbundstrukturen, um den Unternehmen und Institutionen die Wahl des geeigneten Verbundes zu ermöglichen? Aus Sicht von Herrn Tobaben gilt das Subsidiaritätsprinzip: Die EMMD bzw. die AGs der EMMD unterstützen/arbeiten nur dort, wo die Cluster und andere Sub-Strukturen nicht als Solitär agieren können. Künftig wird demnach eine verstärkte Kooperation zwischen der EMMD und den Clustern angestrebt, bspw. auch durch Finanzierung kleinerer Projekte durch die EMMD.

TOP 5) Einführung in das Thema „Industrie 4.0“

Die Zukunftsfähigkeit der Informatikwissenschaften in Mitteldeutschland sichern zu helfen, wurde mit Blick auf das Themenfeld „Industrie 4.0“ als Kernanliegen der AG WiFo benannt. Zwei Vorträge aus der Perspektive der Industrie und der Hochschulen führten in den Komplex „Industrie 4.0“ ein.

Zunächst berichtet Herr Vierling in seiner Funktion als Geschäftsführer des Cluster Informationstechnologie über den Stand der Vernetzung. Der 2009 in der Rechtsform eines

eingetragenen Vereins gegründete Cluster weist heute rund 40 mitteldeutsche Mitgliedsunternehmen auf, von denen 12 mehr als 100 Menschen beschäftigen. Insgesamt beschäftigen die im Cluster verbundenen Unternehmen rund 5.600 Menschen. Zu den Partnern des Clusters gehören mehrere mitteldeutsche Hochschulen. Der Verein will Interessen bündeln und ein gemeinsames Sprachrohr für die mitteldeutsche IT-Wirtschaft bilden. Er trägt die relevanten Themen der IT-Wirtschaft gezielt und konsequent an Entscheider aus Politik und Wirtschaft heran. Er bietet für die Entscheider-Ebene eine Plattform, um Kontakte zu Wettbewerbern, Partnern und potenziellen Kunden zu pflegen. Er fördert die Vernetzung der Branche und forciert die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen („IT-Sicherheit“, „Effiziente und nachhaltige Energienutzung“), um die Wertschöpfung in der Region zu steigern. Auch das Thema Sicherung des Fachkräftenachwuchses wird bearbeitet. Ein wichtiges Format des Austausches ist die Jahrestagung "IT Mitteldeutschland" 2015 (150 Teilnehmende, davon 80% Geschäftsführer/innen, Thema: Erfolgsfaktoren in den zurückliegenden 20 Jahren). Unternehmen aus dem Freistaat Thüringen sind bislang noch unterrepräsentiert. Problem der Wirtschaftsförderstruktur in Leipzig: Verortung der IT-Industrie im Kreativ-Cluster. Der Cluster unterstützt die Stadt Leipzig und die Universität Leipzig (Institut für Angewandte Informatik e.V.) bei den Bemühungen, das vom Freistaat Sachsen geplante „Institut für Angewandte Softwareforschung“ in Leipzig anzusiedeln.

Im Anschluss gibt Herr Professor Krabbes anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation (Seiten 15-19) eine Einführung in das Thema „Industrie 4.0“. Den Kern von „Industrie 4.0“ macht demnach die Verschmelzung von physischer Welt (smart factory/smart products) und virtueller Welt (smart operations/smart services) aus. Als wesentliche Herausforderung auf dem Weg zur Etablierung von Industrie 4.0-Technologien ist der Umgang mit wachsender Komplexität in zwei Dimensionen zu bewältigen:

- einerseits die Integration bisher hochspezialisierter Fachdomänen selbst auf einer gemeinsamen Ebene im Investitionslebenszyklus, getrieben durch zunehmende Digitalisierung, Verfahrensautomation und Geschäftsprozesskopplung;
- andererseits durch die damit einhergehende Verzahnung beteiligter Partner, Interessen und Fachkulturen.

Angesichts der Konfrontation mit diesen Komplexitätsherausforderungen besteht gerade in der besonderen Heterogenität der Leipziger Wirtschaftsstruktur und seinem Mitteldeutschen Umfeld eine besondere Chance, durch hochgradig vernetzte Projekte nachhaltige Beiträge und Effekte bei der Etablierung von Industrie4.0-Technologien zu leisten. Hierbei stehen nicht allein isolierte Technologiebeiträge über singuläre Komponenten, Werkzeuge oder Dienstleistungen im Mittelpunkt, sondern die ganzheitliche Ausarbeitung tragfähiger

Anwendungen. Schlüssel zum Erfolg sind innerbetriebliche oder kollaborative Herangehensweisen zum Umgang mit der wachsenden Komplexität. Basierend auf einem verfügbaren Technologieangebot besteht dieser Beitrag in einem interdisziplinären Innovationsmanagement hin zu einem Dreiklang, der die Komplexität durch Vereinfachung vermeidet, durch geeignete Modularisierung eindämmt oder durch besondere Auseinandersetzung mit kritischen Einflussgrößen beherrschbar macht. Der notwendige Komplexitätssprung bildet ein attraktives Forschungsfeld, ist vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Förderkulisse allerdings kaum förderfähig.

TOP 6) Sonstiges und Termine

Frau Kürschner berichtet über den Stand der Vorbereitungen des vom 30.6. bis 4.7.2016 in Leipzig stattfindenden „RoboCup“. Der Event gilt als „internationaler Showdown der Wissenschafts- und Forschungselite“. Erwartet werden rund 500 Forscherteams aus 40 Ländern, die ihre Leistungen auf dem Feld der Robotik miteinander messen (insgesamt 20 verschiedene Disziplinen: u.a. Fußball, Auffinden von Überlebenden in Katastrophengebieten, Interaktion mit Menschen im Alltag). Erwartet werden zudem ca. 40.000 Besucher. Im Umfeld des Events wird es auch eine MINT-Ausstellung und ein Symposium geben. Veranstalter ist die Messe Leipzig. Die Finanzierung erfolgt über eine Private Public Partnership. (20% RoboCup Federation - 40% Förderung Land/Stadt - 40% Sponsoring).

Anhand der als Anlage 2 beigefügten Präsentation (Folien xx–xx) berichtet Herr Tobaben über eine für Frühjahr 2016 geplante Ausschreibung des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft zu MINT-Regionen. Im mitteldeutschen Rahmen könne eine Beteiligung an der Ausschreibung erfolgsversprechend sein. Die Region müsse hierfür voraussichtlich eine Eigenbeteiligung in Höhe von EUR 50.000 aufbringen. Herr Tobaben bittet um Rückmeldung etwaigen Interesses aus dem Kreis der AG-Mitglieder.

Professor Lenk bittet darum nachfolgende Termine für die Sitzungen der AG WiFo im Jahr 2016 zu blocken:

- Montag, 09.05.16, 15-17 Uhr,
- Montag, 05.09.16, 15-17 Uhr,
- Dienstag, 06.12.16, 15-17 Uhr.

FdRdP M. Lauke, 05.02.2016